

Am «GOFUS» Benefiz-Golfturnier nahm auch TV-Mann Jann Billeter teil

## «Ich habe einen sehr abwechslungsreichen Job»

Jann Billeter geniesst als Moderator und Kommentator von SRF-Sportsendungen schon beinahe Kultstatus. Im Gespräch mit der DZ erklärt der gebürtige Davoser unter anderem, was den Reiz seiner Tätigkeit ausmacht und weshalb sich Golf zu seinem Lieblingshobby entwickelt hat.

Jann Billeter war mit seinem Abschneiden am «GOFUS» Benefiz-Golfturnier zufrieden, obwohl das persönliche Ergebnis für einmal im Hintergrund stehe, wie er im Gespräch erklärt. Er habe mit drei Damen einen Flight gebildet, und die Stimmung untereinander sei sehr gut gewesen. «Wir haben in einer Teamwertung gespielt und uns gut ergänzt», meinte Billeter – nicht ohne zu erwähnen, dass seinen drei Mitspielerinnen je ein Birdie gelang. Der SRF-Mann bezeichnet Golf als seine Liebessportart und kehrt immer wieder gerne auf den Golfplatz Davos zurück. «Mir gefällt der Platz sehr. Man spielt nicht irgendwo ausserhalb, sondern mitten in Davos mit grandioser Aussicht auf die Berge sowie den Turm der Kirche St. Johann. Und nicht zuletzt bin ich stolz, Freunden meine Heimat zeigen zu können.»

### Kein Heimweh-Davoser

Trotz seiner Nähe zu Davos bezeichnet sich Jann Billeter nicht als Heimweh-Davoser. Er wohne gerne im Unterland, habe jedoch viele Verwandte und Bekannte in der Landschaft. Mindestens zweimal verbringe die Familie ihre Ferien in Davos, mehr liege leider nicht drin. «Ich wäre gerne länger hier, aber das geht bei meinen Arbeitszeiten nicht.» Für Besuche etwa zu Familienanlässen reiche es dann aber doch.

Billeter hat einer Teilnahme am «GOFUS» Benefiz-Golfturnier sehr gerne zugestimmt, denn «Sport und Benefiz lassen sich mit Golf ideal verbinden, und man kann etwas Gutes tun». Für den Sport-Kommentator und -Moderator sind solche Anlässe aber auch ideale Gelegenheiten, neue Leute kennenzulernen. «Golf ist ein Gesellschaftsspiel, alle haben die Chance mitzuspielen, egal wie gut das Spielniveau ist. Ich betreibe die Sportart seit fünf Jahren und habe in dieser Zeit ganz viele spannende Personen treffen dürfen.»

### «Es ist toll, beides machen zu können»

Jann Billeter hat sich als Kommentator von Eishockeyspielen und Damen-Skirennen national einen ausgezeichneten Ruf erworben, ist aber auch als Moderator des «Sportpanoramas» sowie diverser Studio-



Jann Billeter mit dem Damen-Trio seines Flights.

Bild: zVg/Gofus

sendungen von Grossanlässen wie Welt- und Europameisterschaften oder Olympischen Spielen im Einsatz – seit nunmehr 20 Jahren. Langeweile hat er dabei noch nie verspürt. «Es ist toll, beides machen zu können. Als Kommentator bin ich hautnah bei wichtigen sportlichen Entscheidungen dabei und erlebe die Emotionen aus nächster Nähe. Und als Moderator treffe ich Persönlichkeiten aus den verschiedensten Sportarten», erklärt er. Die Idee, sich einmal in anderen Themen-sektoren des Fernsehens zu versuchen, sei nie gross aufgekommen. «Ich bin mit Sport aufgewachsen, habe von Kindesbeinen an Hockey gespielt. Meine Arbeit ist äusserst abwechslungsreich, ich lerne neue Orte und Sportarten kennen.» Vor allem aber sei jede Sendung ein Unikat, eine Reise ins Ungewisse, da man im Vorherigen nie wisse, wie sich das sportliche Geschehen entwickeln werde.

### Gute Dienstleistungen erbringen

Interessant findet Jann Billeter die Tatsache, dass er öfter gefragt wird, wie er Beruf und Familie unter einen Hut bekomme, und ob er seine Familie zu Sportanlässen mitnehme. «Einerseits hat sich dies bei uns im Laufe der Jahre eingependelt, und andererseits werden Manager ja auch nicht gefragt, ob sie ihre Familie

mitnehmen, wenn sie international tätig sind.» Er arbeite in Blöcken und könne sich deshalb voll auf ein Projekt konzentrieren. Dafür habe er nachher auch wieder beispielsweise zehn Tage frei, in denen er sich Frau und Kindern widmen könne.

Billeter bezeichnet sich als ambitionierten Berufsmann. «Es geht darum, im Rahmen der Möglichkeiten eine möglichst gute Leistung zu erbringen – und damit eine bestmögliche Dienstleistung am Kunden.» Dies benötige viel Vorbereitungszeit. «Vor Einsätzen als Kommentator beispielsweise geht es darum, meine Datenbanken auf den neuesten Stand zu bringen. Ich bin dauernd am Recherchieren, und ich lese sehr viel.» Mittlerweile weiss Billeter aber, wo er die für ihn relevanten Quellen findet – ein Teil des immensen Erfahrungsschatzes, den er in seiner bislang zwei Jahrzehnte dauernden Karriere sammeln konnte. Und er weiss auch, dass seine Leistung immer von allen bewertet werden kann. Grosse Zukunftswünsche hat Jann Billeter keine: «Ich kann sagen, dass ich im Job meine Ziele erreicht habe. Obwohl ich schon so lange dabei bin, wird es mir nicht langweilig. Vor allem auch, weil im Sport immer wieder neue Geschichten geschrieben werden.»